

Endlich erschienen

Karl Hofer: Werkverzeichnis der Gemälde

Im Mai 1997 berichtete ART: „Für diesen Sommer ist nun endlich das Werkverzeichnis der Ölbilder Karl Hofers .. angekündigt“ (S.100). Elf Jahre mussten noch vergehen. Nun erschien es nach Überwindung vieler Hindernisse. In 2909 Positionen entfaltet es das malerische Schaffen eines mutigen Zeitzeugen, der aufbrach zu Schönheit und Harmonie und früh erleben musste, wie seine Vision im Elend des 1. Weltkrieges und der folgenden bitteren Jahre zerbrach. Seitdem geistern frierend verlassene Menschen, von Dämonen gehetzt, Mahner, Rufer, Masken durch Ruinen und schwarze Zimmer. Schon bald galten solche Werke als „entartet“. 313 Arbeiten wurden beschlagnahmt. Acht Gemälde hingen 1937 in der münchener „Schandausstellung.“ Schließlich verbrannten am 1. März 1943 nach einem Bombenangriff auf Berlin 150 Gemälde, Arbeiten auf Papier und jenes Verzeichnis, in dem Hofer von seinen ersten Anfängen fortlaufend alle Bilder aufgeführt und mit einer kleinen Skizze versehen hatte. Dieser Verlust erschwerte die Katalogisierung, die K. B. Wohlerter nun nach dreißig Jahren vorbildlicher Recherche abschließen konnte, ediert von Markus Eisenbeis. Das Werkverzeichnis verdichtet das Schicksal eines in alle Widrigkeiten geworfenen Künstlers und die Odyssee eines Werkes, das durch schlimme Zeiten ging.

Gerd Presler